

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

169 (14.4.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrums-Partei

Postfach:
Karlsruhe 4344

Preis: In Karlsruhe durch Fräulein B. anlässlich vierteljährlich M. 2,70. Von der Geschäftsstelle oder den Filialen abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) Bestellungen durch die Post M. 3,25 vierteljährlich ohne Beleggeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Argentinien, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Überländ. Ausland (Welpenverein) M. 9.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Belegungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahresfrist.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familiensitz“
Wandkalender, Taschenrechner usw.

Anzeigenpreis: Die nebenspaltige rechte Seite oder deren Raum 25 Pf. Resten 60 Pf. Platz, kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif.
Bei Nichterhaltung des Zieles, Mängelrüge, zwangsvolliger Beilegung und Kontursverfahren ist der Nachschlag für die Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.
Schluss der Anzeigen: Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.
Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42

Redaktionsrat und Verlag der „Badenia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Postfilial- sowie Feuilleton: F. H. Meyer; für Ausland: Nachrichtenendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom westlichen Kriegshauptplatz.

Die Lage um Verdun.
Saar, 13. April. (Straßb. Post.) Daily News meldet aus Frankreich über die Stämme bei Verdun: Alle Wege hinter der französischen Front auf der Linie Fromey-Verdun-St. Mihiel-Ront a Mouillon sind mit Kriegsmaterialtransporten und Truppen bedeckt. Von der mittleren und nördlichen französischen Front kommen über Meims und andere Orte fortgesetzt Mannschaften an, die auf die Front südlich von Verdun angeworben werden. Ungeheure Schießbedarfsmassen und große Geschützparcs sind nach der Frontlinie an der Maas südlich von Verdun unterwegs. Bei Verdun werden angeblich auch englische Truppen zur Verstärkung bereit gehalten.

Der Wirtschaftskrieg.

Bern, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Der Bund bespricht die Erörterung der Kriegslage unter anderem die Einwirkung des wirtschaftlichen Moments auf die strategischen Maßnahmen, der dem Krieg einen besonderen Charakter verleibe. Das Blatt schreibt: Dieser Wirtschaftskrieg ist ein Kennzeichen der ungeheuren Lage, in die wir geraten sind. In ihr fand auch ein Offizier den Tod, dessen Name mit Recht unsterblich geworden ist. „U 29“ ist mit seinem Kapitän Beddigen und der Mannschaft untergegangen, nicht im Kampf gegen englische U-Boote, sondern wahrscheinlich von einem Handelsdampfer überannt, als es galt, Englands Zufuhr zu schneiden. An den Deutschen bedingten wird sich für alle Zeiten eine neue Epoche des Seekrieges knüpfen, denn ihm war es dank seiner glänzenden Führereigenschaften gegeben, zum erstenmal ein Tauchboot als Offensivwaffe auf hoher See gegen Panzerschiffe zu führen und binnen einer halben Stunde drei englische Panzerkreuzer auf den Grund zu legen. Nach der Torpedierung des „Gante“ und in beispielloser Weise ein ganzes britisches Kriegsschiff zu versenken. Er hat den Tod seiner Waise zu verleben. In einer Beerdigung der Verluste der englischen Handelsflotte weist Hermann Stegemann im Bund als aussichtsgebend auf die Reise hin, die in London für eingeführtes Getreide und andere Lebensmittel gekocht werden. Ihr Steigen löst den sichersten Schluss auf die Bedeutung des deutschen U-Bootekrieges zu.

Die Dardanellenaktion.

Das Petersburger Arbeiterblatt Semerny Golos (Nordische Stimme) veröffentlicht einen Artikel von M. Pawlowitsch-Panis, in dem er den Inhalt einer Unterredung mit einem gut informierten französischen Diplomaten über die Ziele der Dardanellenaktion wiedergibt.
„Als ich“ — beginnt der Bericht — „dem erwähnten Diplomaten mitteilte, die russische liberale „Gesellschaft“ habe gehofft, Russland werde bei dem Bombardement der Dardanellen nicht auf die Bitte und das Drängen der russischen Regierung eröffnet werden. In dieser Beziehung besteht zwischen Russland, England und Frankreich vollkommene Solidarität. Glauben Sie denn, daß England und Frankreich zu einer Zeit, wo wir einen Vorkriegslager gegen einen mächtigen Gegner führen, einen Schritt wagen würden, der die Interessen Russlands berührt, und der nicht in allen Punkten, in allen Einzelheiten der russischen Diplomatie unterbreitet und von der Regierung akzeptiert worden wäre? Wir sind nicht wahrhaftig, und jetzt ist auch nicht der Augenblick für gegenseitige Intrigen und Ränke-spiele. Deutschland spekuliert auch in der Dardanellenfrage auf die englisch-russische Rivalität, aber eben deshalb haben England und Russland beschlossen, ihre Streitigkeiten und Unstimmigkeiten zu vergeffen.“ (Die Haltung eines beträchtlichen Teiles der englischen Presse gestattet, hinter diese Behauptung ein Fragezeichen zu setzen D. Red.)

Was bis jetzt dabei herauskam.

darüber schreibt ein neutrales Blatt, das Berner Tagblatt vom 7. April u. a. in einem Leitartikel: Der vorläufig misslungene Versuch, die Dardanellen zu forcieren und Konstantinopel zu erobern, kann vom politischen Standpunkt nur als ein Fehlschlag bewertet werden. Nicht nur sind alle Opfer an Schiffen und Menschen umsonst gewesen, sondern auch das militärische Prestige Englands und Frankreichs hat dadurch etwas gelitten.
Woh wichtiger aber ist der Mißerfolg, den die beiden Mächte bei den Balkanvölkern und bei Italien dadurch hatten, daß sie sich anstatt Konstantinopel den Rücken als Kriegsbeute zu überlassen. Damit trieben sie alle, die Konstantinopel lieber in den Händen der Türken, als in denjenigen Russlands wissen wollen, in die Opposition. Einzig Serbien würde es begreifen, wenn auf der Sagia Sophia das Kreuz der russischen Kirche wehte, aber Bulgarien, Griechenland und Rumänien befreuzen sich vor einer solchen Möglichkeit. Alle diese kleinen Völker wandten sich in dem Augenblick vom Dreiverband ab, als sie merkten, wie der Hase läuft. Den Russen wollen die Balkangebieten nicht in ihren lebenswichtigen Kreis aufnehmen.
Ob England nach diesem militärischen und diplomatischen Mißerfolg nicht die Partie ganz aufgibt? Es hat schließlich kein großes Interesse daran, die Russen am Goldenen Horn zu sehen. Und diese können den engen Bosporus noch viel weniger be-zwingen, als ihre Verbündeten die Dardanellen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die russische Offensive auf der ganzen Karpathen-front zum Stehen gekommen.
Wien, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 13. April 1915, mittags: Die russische Offensive in den Karpathen ist an der ganzen Front zum Stehen gekommen.
Als in den erbitterten Kämpfen während der Nacht von dem Gegner mit starken Kräften versuchte Durchbruch in Latorca- und Dobaba-Lale geschickt war, versuchte der Feind im Waldgebirge beiderseits des Latorcapasses erneut vorzugehen. Auch hier wurden in den letzten Tagen alle Angriffe der Russen unter großen Verlusten des Feindes zurückgeschlagen.
Die heutige Lage ist unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Berliner Lagebericht.

Berlin, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Das Berliner Lageblatt meldet aus Rotterdam: Die Grenzlinie hat einen neuen Dienst nach England für Transporte von Flüchtlingen eröffnet. Gestern Abend ist ein Dampfer mit 500 Flüchtlingen nach Harwich abgegangen. Englische Torpedojäger begleiteten den Dampfer.
London, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Der Pilsdampfer „Strahisla“ aus Reith erhielt von der Admiralität einen Preis von 120 Pfund Sterling für die Versenkung des „U 12“.
London, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat die Kaufleute und Importeure aufgefordert, der britischen Botschaft die Dokumente über die Güter vorzulegen, die in Deutschland vor dem 1. März gekauft und bezahlt wurden. Die britische Botschaft gab die Zusicherung, daß solche Güter unbehindert eingeführt werden können.
London, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Der Marinekorrespondent der Times schreibt über den Transport deutscher Unterseeboote von Antwerpen nach der Nordsee: Das Reichsamt der Marine hat sich für die U-Boote in der Nordsee entschieden; wenn aber unsere Flieger, wie wir hoffen, bei den Angriffen auf die Werften von Antwerpen erfolgreich gewesen wären, wären nicht, wie gemeldet wurde, drei deutsche Unterseeboote auf diesem Wege nach der belgischen Küste gebracht worden.
London, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Das Pressebüro hat die Kapitäne der Handelsfahrzeuge dahin verständigt, daß sie, wenn sie sich britischen Höfen nähern, in denen der Ueberwachungsdienst in Kraft ist, sofort das Ueberwachungssignal ihres Schiffes hissen müssen, sobald der Ueberwachungsdampfer ihnen signalisiert.

Ueber Schnappt.

Kopenhagen, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Nationaltidende meldet aus London: General Chierfils schreibt im Re Reule: Der Krieg wird wahrscheinlich im Laufe des Sommers durch einen entscheidenden Schlaq zwischen Maas und Mosel entschieden werden, wo die deutsche Armie auf einer Strecke von 30 Meilen Länge und 6 Meilen Tiefe durchbrochen werden wird. Danach wird eine allgemeine Offensive der Alliierten die Deutschen bis zum Rheine zurücktreiben. Darauf wird ein entscheidender Schlaq auf dem rechten Ufer des Rheins erfolgen. (Es gehört kein geringer Mut dazu, eine solche Prognose vom Stapel zu lassen.)

Deutscher Reichstag.

Versorgung der Kriegsinvaliden.
Berlin, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Die Budgetkommission des Reichstages hat heute über die Anträge aus dem Hause betreffend die Versorgung von Kriegsinvaliden und ihre Hinterbliebenen. Der Staatssekretär des Reichschatzamtes erklärte, daß die Regierung und der Reichstag seien einzig darin, daß es eine Ehrenpflicht sei, nach Kräften für die Opfer des Krieges zu sorgen. Die Lösung dieser großen Aufgabe werde freilich einmütigen einen mehr theoretischen Charakter haben, da über die Zahl der zu Versorgenden und die finanzielle Möglichkeit der Versorgung nicht leicht zu entscheiden sei. Die Verantwortung nicht gering, schon jetzt positive Beschlüsse zu fassen, ohne die Gewißheit, ob sie überhaupt ausführbar seien. Erfreulich sei die Erkenntnis, daß unsere Lage besser sei als die feindlichen Länder. Der Staatssekretär und ein Vertreter des Kriegswirtschaftsausschusses sagten eine möglichst schnelle Vorlegung der gemündeten Unterlagen zu.
Bei der Besprechung über die Vorlegung statistischen Materials über die Zahl der in Betracht kommenden Offiziere, Mannschaften und der Hinterbliebenen, über vorhandene Anstalten für vorgebende Heilfürsorge, die mögliche Unterbringung von Heilinvaliden im Dienste des Reiches, der Bundesstaaten, Gemeinden, Privaten, und darüber, ob amtl. von Renten der Hinterbliebenen Frauen eine gewisse Unterstützung werden könne, erklärte sich der Reichschatzsekretär einverstanden mit dem Grundgedanken des Antrages Erklärte sich für die Zahl der in Betracht kommenden Mannschaften, die Zahl der zu versorgenden Angehörigen, der Heilinvaliden, der ausgetauschten Anstalten, die zu versorgenden Hinterbliebenen und der Kostenberechnung gemäß den geltenden Gesetzen. Er wies auf die dankenswerten Arbeiten der Krupp-Fürsorgevereinigung hin, welche das Maximum der Leistungsmöglichkeit anstreben, um den Opfern des Krieges wieder die Möglichkeit eines Erwerbs zu geben. Die Arbeiten seien möglichst zu zentralisieren, die Hilfe der Einzelstaaten und kommunalen Organisationen aber unentbehrlich.
In der weiteren Debatte, die Einzelheiten der Organisation berührte, die sozialen über die finanziellen Gesichtspunkte stellte und das Verbleiben der aufgewandten Gelder im Lande betonte, wurden besonders die Frage der Berufsbildung und die Bedeutung einer rechtzeitigen Heilbehandlung besprochen. Ministerialdirektor Caspar erklärte, man werde die Gewerkschaften aller Art sich in gewöhnlicher Weise an den Beratungen beteiligen lassen. Der Reichschatzsekretär erklärte, für die Uebertragung würden mittels der vorhandenen, von der Kommission bewilligten Fonds, die zweifellos vorhandenen Gärten nach Möglichkeit gemildert werden. Er warnte nochmals dringend davor, daß das Reich sich heute schon auf Säge schlagen, über deren Höhe erst die Zukunft Gewißheit bringen könne. Ein längerer Antrag Weber-Vetterschlag Grundzüge für die Versorgung der Kriegsinvaliden vor. Der Schatzsekretär gab die Erklärung ab, daß die Regierung gerne bereit zu einer weiteren Aussprache über die sozialen Gesichtspunkte, für eine Gesetzesänderung und zur Verwirklichung der Gärten sei, daß aber der Beschluß des Reichstages, einen fertigen Gesetzentwurf bis zur nächsten Tagung, das heißt bis zum 18. Mai vorzulegen, nicht ausführbar sei. Darin liege aber durchaus keine Ablehnung des Grundgedankens des Reichstages. Die Kommission möge zunächst das erbetene Material abwarten.

Der Krieg zur See.

Wie ging „U 29“ unter?
Berlin, 13. April. Aus Wilhelmshaven wird gemeldet: Ueber den Untergang des Unterseebootes „U 29“ sind bisher Einzelheiten hier noch nicht bekannt geworden. Wenn auch die Meldung der Wasser Nachrichten, wonach „U 29“ in der Britischen See einen feindlichen Kreuzer zum Sinken gebracht haben soll und dann von mehreren englischen Kriegsschiffen vernichtet worden sei, bisher keine amtliche Bestätigung gefunden hat, so hält man diese Meldung doch für glaubhaft. Dann würde sich auch das rätselhafte Schweigen der englischen Admiralität erklären. Sollte sie sich bewahren, so wäre die Zahl der von Beddigen vernichteten englischen Kriegsschiffe auf fünf angewachsen.

Der Pilskreuzer „Kronprinz Wilhelm“.

London, 13. April. (W.Z. Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Newport News vom 11. April: Der Marine-Sekretär ist von

Weitere Telegramme siehe 3. Seite.

der Ankunft des Kronprinzen Wilhelm“ benachrichtigt worden. Die Regierung wird dieselben Nachrichten ergreifen, wie bei dem „Prinzen Eitel Friedrich“. Der „Kronprinz Wilhelm“ hat 61 Personen mit dem von ihm zuletzt versenkten Dampfer „Ramer“ und „Daley“ an Bord.

Berlin, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die V. P. am Mittag meldet aus Amsterd...

Berlin, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Berliner Tageblatt meldet aus München...

Berlin, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Militärwochenblatt meldet: v. Wisberg, Oberst und Abteilungschef im Kriegsministerium...

Königsberg, 13. April. Nach amtlicher Feststellung wurden laut H. J. B. bei dem Russeneinfall...

Berlin, 14. April. G. G. hat, wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Amsterdam berichtet wird...

Basel, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Einer Privatmeldung der Baseler Nachrichten zufolge hat der Bundesrat beschlossen...

Genève, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Schweizerische Anzeiger meldet...

Budapest, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Bei den Besprechungen des Ministerpräsidenten Grafen Szilagy und des Außenministers Grafen Tisza...

Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Große Hauptquartier gibt bekannt...

Berlin, 14. April. Der englische Sultan Hussein Kamil hat seine Residenz von Cairo nach Alexandria verlegt...

Kriegschronik.

1. April.

Zwischen Maas und Mosel fanden heftige Infanteriekämpfe statt.

Theater und Kunst.

Großes Schauspielhaus. Die letzten Tage brachten uns wieder einen Gast...

Briesterwald wurden fortgesetzt, auch die Nacht hindurch...

2. April.

Ein Versuch der Belgier, das ihnen am 31. März entriffene Kloster-Hoel-Gebäude wieder zu nehmen...

In den Ostbeständen fanden nur im oberen Laborzettel und auf den Höhen südlich von Wirova Kämpfe statt...

3. April.

Am Herkonal südlich von Muiden besetzten unsere Truppen den von Belgiern besetzten Ort Drie Graachten...

In den Karpaten dauern die Kämpfe auf den Höhen beiderseits des Raborzales fort.

4. April.

Nach dem Orte Drie Graachten, der sich bis auf einzelne Häuser am Nordrand in unserem Besitze befindet...

5. April.

Wenn eine größere Angriffstätigkeit der Franzosen zwischen Maas und Mosel...

Statten, sondern in Venedig. Ich habe Gott sei gelobt, meine Freiheit wieder...

Angriff nördlich der Straße Flires-Pont à Mousson zusammen.

Die Kämpfe in den Karpaten nehmen an Ausdehnung zu. Westlich des Raborzales eroberten die Verbündeten starke Stellungen...

6. April.

11 29' ist von seiner letzten Fahrt nicht zurückgekehrt und gilt als verstorben.

Nördlich von Verdun gelangte ein französischer Vorstoß nur zwischen unsere Vorstellungen.

Am Hartmannswaldkopf wird wieder gekämpft trotz starkem Schneesturm.

Die Zahl der auf den Höhen östlich des Raborzales hat sich um weitere 300 Mann erhöht...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Reichsanzeiger bringt die vom Kriegsministerium...

Stuttgart, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Prinz Max von Baden ist hier eingetroffen.

London, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Die Blätter veröffentlichen folgendes Telegramm...

Die schwedischen und russischen Eisenbahnen.

Stockholm, 14. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Svenstka Reklambyrån. Die Verhandlungen zwischen den schwedischen und den russischen Delegierten...

den Delegierten ausgearbeiteten Projekt zu empfehlen.

Bergwerksunfall.

Tosio, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: In einer Kohlengrube bei Simonoletti...

Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 13. April. In der Nachmittags Sitzung wurde gegen den Eisenbahnsekretär Friedrich Waser...

Verhandelt. Als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Landgerichtsrat Dr. Engelhardt...

Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, amtliche Gelder in Höhe von 438,70 Mark unterschlagen zu haben.

Die Vernehmung des Angeklagten ergab, ist der Angeklagte in Mannheim aufgewachsen und hat dort die Oberrealschule bis zur Prima als guter Schüler besucht.

Den Geschworenen wurden zwei Fragen, die Schulfrage und die Frage nach mildernden Umständen vorgelegt.

Nach kurzer Beratung wurde sowohl die Schulfrage als auch die Frage nach mildernden Umständen bejaht.

Verschiedene Nachrichten.

Schiffahrtslinie zwischen Spanien und Südamerika. Paris, 10. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Retopact Herald meldet aus Madrid...

Das Salzartoffeln nahrhafter sind als in der Schule gekochte Kartoffeln...

Rom, 13. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Der Papst sandte 2000 Franken dem Kardinal Mercier für die Bevölkerung Belgiens...

ist heute morgen gestorben. Nachdem er sich von einem im vorigen Jahre erlittenen Schlaganfall wieder ziemlich gut erholt hatte...

von Steden. In der „Zauberflöte“ führte Herr Gagedorn den „Sarastro“ anerkennenswert durch.

Kirchliche Nachrichten.

Reutling, 12. April. Herr Vikar Reinrad Mutter, bisher im hiesigen Schloßpark als Sanitätsunteroffizier tätig...

Oberkirch, 13. April. Der hochw. Herr Stadtpfarrer und Kammerer Rudolf Seelinger

ist am Montag abend nach längerem, schwerem Leiden, wohlberathen im Alter von 72 Jahren in Freiburg gestorben.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geschließung. 13. April: Heinrich Spoth von hier, Handlungsgehilfe in Durlach, mit Friederike Sträß von Triebberg. Geburten. 7. April: Sofie Verla, Vater Karl... 10. April: Luise Schumacher, Kammerjungfer, ledig, alt 40 Jahre.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärtig erschienen unter dieser Rubrik gratis.) Gundeelingen: Frau Karoline Schöweh, geb. Gehri, 47 Jahre. Gillingen: Margarete Teichle, 85 Jahre.

Tortgeseht

erhalten wir Mitteilungen aus dem Felde, in welchen der großen Freude über die Zusendung unseres Blattes lebhaften Ausdruck gegeben wird. Wer daher seinen ausmarschierten Angehörigen eine Freude machen will, der bestelle für denselben ein

Feldpostabonnement auf den Bad. Beobachter

bei unserer Geschäftsstelle. Preis pro Monat frei ins Feld gefandt nur 1 Mk. Genaue Adressenangabe nötig. Einsendung des Betrages mit der Bestellung erbeten.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. April. (B.Z. Nicht amtlich.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süd-deutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 20 000 Mark auf Nr. 59 252, ein solcher von 15 000 Mark auf die Nr. 194 593, ein solcher von 5000 Mark auf Nr. 170 691 und ein solcher von 3000 Mark auf die Nrn. 99 755 und 157 729.

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

v. Bretten, 12. April. (Richterianbau.) Der vielfach auf dem Lande verbreiteten Meinung, daß infolge des vermehrten Kartoffel- und Getreideanbaus weniger Bichorien angebaut werden dürfe, tritt die bekannte Großfirma Heinrich Frank Söhne in Ludwigsbafen mit einer

öffentlichen Erklärung entgegen, wonach eine Absicht der Einschränkung des Bichorienanbaus nicht besteht. Dagegen erhöht die Firma, der Kriegsfolge Rechnung tragend, aus freien Stücken den heutigen Preis für Bichorienwurzeln nicht nur, wie anfänglich angenommen, um 20, sondern um 40 Pfg. pro Kilo, eine für die Pflanzger recht angenehme Preissteigerung.

Berlin, 13. April. (B.Z. Nicht amtlich.) Börse in Stimmungsbild. Bei teilweise ziemlich erheblichen Schwankungen war die Gesamtstimmung am hiesigen Börseverkehr auch heute fest. Heutige Anleihen unverändert. Nur 3prozentige wurden gefragt und lebhaft gekauft. Am Industriemarkt entwickelte sich in Monatspapieren, besonders in Wochener, Geldanleihen und Böhms etwas Geschäft. Von den bekannten Konjunkturpapieren waren Deutsche Renten und Rheinische Metallnoten schwach. In Stettiner Balken und Hiesigkammer kam es bei höheren Kursen zu größeren Umsätzen. Devisen etwas abgeschwächt. Geldsätze unverändert.

Leipzig, 12. April. (B.Z. Nicht amtlich.) Die Stimmung an der Lederbörse war sehr fest. Die Preise stellten sich für alle Gattungen von Wildleder sehr hoch; für andere Gattungen von Leder, insbesondere für Chabrau und dergleichen, sowie für Chromgegerbte Qualitäten waren die Preise mäßig höher, als vor dem Kriege.

Rebende Holzlieferungen in Deutschland. Für die deutsche Holzindustrie sind seit wieder größere Holzlieferungen in Aussicht. In Magdombro (Rusisch-Polen) wird der von drei großen Ungeliefer-Reinigungsanstalten aus Holz gewonnen. Die Ausführung ist Schorer Bauunternehmern übertragen worden. Der Wert der Anlagen aus Holz beläuft sich auf über eine Million Mark. Ferner ist die Lieferung des Holzes für den Bau der Berliner Untergrundbahn Nord und Süd an die Holzgroßfirma Selig Salomon, Berlin-Promberg, vergeben worden. Es handelt sich um große Mengen von Buchen und Tannenholz, sowie Kiefer und Fichten. Das gesamte Bauobjekt der Untergrundbahn beläuft sich auf mehr als drei Millionen Mark.



Die größte Freude machen Sie unseren tapferen Feldgrauen mit einer echten Salem Aleikum oder Salem Gold Zigarette! Preis: No 3 1/2 4 5 6 8 10 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. 20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei! 50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto! Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Jenidze, Dresden. Jnh. Hugo Zielz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen. Trustfrei!

Todes-Anzeige. Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, seinen treuen Diener, den hochwürdigen Herrn Kletus Schmieder, Erzbischöfl. Geistl. Rat, Dombräsendar an der Metropolitankirche in Freiburg, Ritter I. Klasse des Zähringer Löwenordens, gestern nacht 1/2 10 Uhr zu sich zu rufen. Er starb nach langem, schwerem Leiden, wohl vorbereitet, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 72 Jahren. Seine Seele wird dem Gebete seiner hochwürdigen Mitbrüder und der Gläubigen empfohlen. Freiburg, 13. April 1915. Die trauernd Hinterbliebenen: Wilhelm Schmieder, Freiburg. Josef Schmieder, Grosstadelhofen. Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, 15. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof; das erste Opfer: Freitag, 16. April, 9 Uhr, im Münster.

Todes-Anzeige. Nach Gottes heiligstem Willen verschied heute morgen 7 1/9 Uhr, nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, öfters gestärkt durch die hl. Sakramente der hochw. Herr Stadtpfarrer und Kammerer des Kapitels Offenburg Rudolf Seelinger Ritter des Zähringer Löwen im 73. Lebensjahre und im 48. Priesterjahre. Die hochw. Herren Confratres werden gebeten um das Memento am Altare und die Gläubigen um das fromme Fürbittebet. Oberkirch, den 13. April 1915. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: J. Zapf, Vikar. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, den 15. April, vormittags 10 Uhr statt. Das Totenoffizium beginnt um 1/10 Uhr.

Schwarze und farbige Frühjahrs-Mäntel M 15.75 schwarze und farbige Jacken-Kleider M 16.75 Frühjahrsjacken von M 6.75 an Wilhelmstraße 34, 1. Tr. Karlsruhe. Keine Ladenmiete, billigste Preise. Banarbeitvergebung. Zum Neubau einer Volkshalle im Stadtteil Weiertheim dahier sind nach den bei den Erzbischöfl. Bauämtern gelieferten und daselbst einzuwendenden Vorschriften öffentlich zu vergeben: Mauer- und Betonarbeiten, Zerpurarbeiten, Kunststeinlieferung, Zimmerarbeiten, Schreinerarbeiten, Solafuhboden, Glaserarbeiten, Schlofferarbeiten, Schmeldearbeiten, Blechenerarbeiten, Ländenerarbeiten, Terrazzoarbeiten, Schieferdeckerarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf unterzeichnetem Bauamt, Weiertheimer-Allee Nr. 16, Eingang 4, zur Einsicht auf. Anbestehordrucke sind, gegen Kostenerstattung, ebenfalls im Zimmer Nr. 4 erhältlich. Angebote nach Eingangspreis sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens 21. April ds. J., vorm. 10 Uhr, bei uns einzu-reichen.

ADLER Herren-Damen-Fahrräder allererstklassiges Fabrikat - empfiehlt Alwin Vater, Karlsruhe Zirkel 32 Reparaturwerkstätte Zirkel 32. An die Herren Kirchensteuerheber! Forderungszettel über katholische Kirchensteuern sind in unserem Verlage stets vorrätig, und es können dieselben alle Befreiungen schnellste Erledigung finden. 1000 Stück M. 5.-. (Mit Eindruck des Ortes, Namens, Steuerfuges etc. nach besonderer Berechnung.) Forderungszettel-Hilfsblätter mit und ohne Aufschnitt. 1000 Stück M. 4.50. Mahnzettel, 100 Stück 30 Pfg. „Badenia“ Aktiengesellschaft für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42. Holz- und Brennholzverkäufungen der Stadt Karlsruhe. 1. Samstag, den 17. April ds. J., früh 9 Uhr, in der Bahnhofs-Kaution zu Müppur. Aus District Nimmert, Schlag 14: 25 Stück eichene, 11 Stück altsen Wagnereichen, 5 Stk. eichene, 18 Stk. Kiefer, Kugeln beim Aufhänger, ca. 80 Stk. eichene, 50 Stk. Buchene, 30 Stk. eichene, 20 Stk. eichene Schiefer u. Nollen, ca. 70 Stk. eichene, 100 Stk. Buchene, 70 Stk. eichene, 10 Stk. altsen und 40 Stk. hart gemischte Kiefer, 6400 Harte, 1600 gemischte Weizen, 2 Loh Abraum. Hilfswaldbüter 304 cm in Müppur, zeigt das Holz. 2. Montag, den 19. April ds. J., früh 9 Uhr, im „Schiff“ zu Badlanden. Aus District Oberwald, Schlag 5: ca. 11 Stk. eichene, 70 Stk. harte, 30 Stk. gemischte, 45 Stk. weiche Schiefer u. Nollen, ca. 7 Stk. eichene, 80 Stk. harte, 200 Stk. gemischte, 40 Stk. weiche Kiefer, 3800 gemischte Weizen, 2 Loh Abraum. Domänenwaldbüter 511, Badlanden, zeigt das Holz.

Todes-Anzeige. Allen Freunden, Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere Schwägerin Marie Falk geb. Stadtmüller heute morgen um 2 Uhr, im Alter von 58 Jahren, im Vincentiushaus gestorben ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Hermann Falk, Karl Falk, Baden-Lichtental, Mariane Falk, geb. Trapp, Marie Schmidt, geb. Falk. Karlsruhe, den 13. April 1915. Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Morgenstrasse 29.

Bekanntmachung. Das diesjährige Ab- und Aufschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird vom Montag, den 12. April bis mit Samstag, den 1. Mai 1915, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in den Geschäftsräumen des Groß-Steuerverwaltungsbüros hier vorgenommen werden. In dieser Frist müssen die Einkommen- und Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wegen der Einreichung der Hilfspersonenverzeichnis durch die Arbeitgeber ist bereits das Nötige bekannt gemacht. Die erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht aufgestellt werden, beim Groß-Steuerverwaltungsbüro abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar. Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Kreisverwaltungsstelle angehängte Bekanntmachung verwiesen. Karlsruhe, den 25. März 1915. Der Vorsitzende des Schatzungsrats: Dr. Fortmann.

Verkündigungstafel Holz-Versteigerung der Gemeinde Durbach am Freitag, den 16. April ds. J., aus ihrem Gemeindegeld mit Vorzug bis 1. Oktober l. J., am Samstag, den 17. April ds. J., Zusammenkunft jeweils vorm. 9 Uhr beim Rathaus dahier. Zur gef. Beachtung! Bei telephonischer Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.

Zum täglichen Gebet während des Monats Mai vom Hl. Vater angeordnet! Gebet um den Frieden Vom Heiligen Vater Benedikt XV. 2 Seiten, Klein 12°. Preis per Stück 2 Pfg., 100 Stück 1 Mk., 500 Stück 4 Mk., 1000 Stück 6 Mk. Gef. Bestellungen werden umgehend erledigt. Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe. (Badischer Beobachter).

Brennholz vorzügliches Hartholz, per Zentner 1 Mk. ab Fabrikhof fortwährend zu haben. Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Südd. Furnierfabrik Karlsruhe Werderstrasse 7/9. Telefon 1617.

Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe. In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlage zu beziehen: Bitte an das göttliche Herz Jesu um Frieden. (Nach dem Kriegskridium 1915.) Für alle Chöre verwendbar. Preis: 1.- Mk. Ausgabe A: 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 80 Pfg., 30 Stück 2.40 Mk., 100 Stück 7.- Mk. Für den Dirigenten und Organisten 4 teilige Ausgabe, 25 Pfg. das Stück. Ausgabe B (Eingittime für das Volk): 1 Stück 2 Pfg., 100 Stück 1.50 Mk., 500 Stück 6.- Mk., 1000 Stück 7.50 Mk. Früher erschienen und noch verwendbar: Da pacem. Kirche, in deutscher Uebersetzung, vom Hl. Vater angeordnet (Gib Frieden, o Herr, in unseren Tagen usw.). Vertont für 1-4 stimmigen Chor von G. Frey. Für alle Chöre verwendbar. Preis: 1.- Mk. 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück 2.10 Mk., 100 Stück 7.- Mk. Bußpsalm Miserere (Erbarne meiner Sühn, o Gott!) Psalm 50 für Misstehen, Männer- oder Frauenchor) von G. Frey. Preis: Ausgabe A: 1-4 Stück 20 Pfg. das Stück, 5-9 Stück 18 Pfg. das Stück, 10-49 Stück 15 Pfg. das Stück, 50 Stück und mehr 12 Pfg. das Stück, je bei Frants-Bücherei. Ausgabe B (2 Seiten Text mit Noten, Format 12°) zum Gebrauche für das Volk: 1 Stück 2 Pfg., 100 Stück 1.20 Mk., 500 Stück 4 Mk., 1000 Stück 6 Mk. franco. Drucksachen jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe

Druck u. Verlag von Zeitschriften u. Werken übernimmt bei mäßiger Preisberechnung die Buchdruckerei „Badenia“ Karlsruhe (Baden). Anfragen erbeten. Kostenberechnung berechnungslos.